 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Schriftenschau

Charles Vaurie, The Birds of the Palaearctic Fauna.

A systematic reference. Non Passeriformes. H. F. u. G. Witherby Ltd, London 1965, 763 Seiten. Preis 7 Pounds, 7 s.

Das vorliegende Buch bedeutet als zweiter Band den Abschluß des großartigen Werkes über die Vögel der paläarktischen Fauna. Vaurie hat eine immense Arbeitsleistung vollbracht und mit den zwei Bänden ein Standardwerk geschaffen. Die Liste der Vögel der paläarktischen Region vermittelt neben einer modernen systematischen Zusammenstellung und einer sorgfältig abgewogenen Subspezies-Systematik eine straffe Übersicht über die Verbreitung, der geografischen Variation und des Habitat. Hervorragend gelöst ist das Problem der Beschränkung auf das Wesentliche; es ist bewundernswert, welche Fülle an Aussagen in komprimierter Form in den Abschnitten für jede Art zusammengefaßt sind. Kleine Ungenauigkeiten z. B. in den Verbreitungsangaben tuen dieser Leistung keinen Abbruch. Auf eine Beschreibung der Formen wurde weitgehend verzichtet; Vaurie hat lediglich die Unterschiede zwischen den Subspezies herausgearbeitet, wobei er auch Maße zusammenstellt. Der Gattungsbegriff wurde vielfach weit gefaßt. So gehört z. B. der Baßtölpel zu *Sula,* die Rostgans zu *Tadorna* und sind alle Schwimmenten unter *Anas* zusammengefaßt; Kiebitz, Steppenkiebitz und Spornkiebitz sind (teils mit Vorbehalt) zur Gattung *Vanellus* gestellt. Weiterhin dürften einige Entscheidungen Vauries über den Artcharakter einiger Formen von Interesse sein: Kurzschnabelgans = *Anser fabalis brachyrhynchos; Aquila nipalensis* = *Aquila rapax nipalensis;* dagegen sind *Glareola pratincola* und *Glareola nordmanni* zwei Arten. Die Raubseeschwalbe heißt übrigens wieder *Hydroprogne tschegrava.*

Nicht nur dem Systematiker, sondern dem Ornithologen jeder Fachrichtung wird dieses Standardwerk ein unentbehrlicher Ratgeber sein.

E. Bezzel

Ulrich A. Corti, Konstitution und Umwelt der Alpenvögel.

Verlag Bischofberger & Co, Chur 1965, 707 Seiten mit 40 Abb. Preis SFR 54,—.

Das Buch ist im echten Sinne des Wortes einmalig — auch wenn man die vorangegangenen 6 Bände des Verf. kennt und staunend vor der dort verarbeiteten Materialfülle steht. Dieser 7. Band des Werkes „Die Vogelwelt der Alpen" von U. A. Corti macht den Versuch, eine psychologisch-ökologische Zusammenschau der Alpenvögel zu bieten. Ein solches Unternehmen ist zweifellos ein großes Wagnis, an das sich nur ein hervorragender Kenner verschiedener Wissenschaftsdisziplinen wagen kann, der wie Corti sichere Urteilskraft, fast pedantische Genauigkeit, doch auch wieder großzügige Denkweise, eine durch nichts zu erschütternde Zielstrebigkeit und eine schier unerschöpfliche Arbeitskraft in sich ver-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

eint. Ob das Wagnis gelungen ist, vermag wohl derzeit kein Leser des Werkes zu entscheiden. Es ist sicher, daß viele eigenwillige Gedankengänge des Verf. ihre Kritiker finden werden. Doch steht fest, daß Corti mit seiner Leistung der Alpenornithologie einen unschätzbaren Dienst erwiesen hat. Der Wert des vorliegenden Bandes liegt nicht nur in der Fülle des zusammengetragenen und verarbeiteten Materials über Brutbiologie, Ökologie, Verbreitung, Nahrungsbiologie, Sinnesphysiologie, Anatomie, Parasitologie u. a. mehr der Alpenvögel, sondern vor allem auch darin, daß die zusammenfassende Darstellung ungemein anregend wirkt und Lücken keineswegs verschwiegen, sondern klar aufgezeigt werden. Jeder an der Alpenvogelwelt interessierte Ornithologe wird mit Gewinn das Buch zu Rate ziehen. Der besonderen Stellung des Werkes entsprechend sei etwas ausführlicher auf seinen Inhalt eingegangen, zumal der Titel die Vielseitigkeit des Gebotenen kaum erahnen läßt.

Der Einleitung folgt der Abschnitt „Faunistik" (ca. 140 Seiten). Im Kapitel über die regionale Gliederung der Alpenvogelwelt gibt Corti eine gedrängte Übersicht über die Verbreitung der 214 im Alpengebiet brütenden Arten (darunter 114 „Bergvögel", also Arten, die noch über 1350 m NN als Brutvogel vorkommen). Dieser 43 Seiten umfassende „Alpenavifauna" sind einige übersichtliche Verbreitungskarten beigegeben (besonders instruktiv z. B. für *Strix uralensis* u. *Dendrocopos leucotos*). Das Kernstück des Kapitels „Die vertikale Gliederung der Alpenvogelwelt" bilden umfangreiche Tabellen über Höchstvorkommen und oberste Brutgrenzen in den Alpen mit Vergleichen zu den Pyrenäen, den Apenninen, den Karpaten und den asiatischen Gebirgen. Auch mit der nördlichen Brutgrenze mancher Arten in Skandinavien werden aufschlußreiche Vergleiche gezogen. Durch eine kritische Diskussion erhalten die Tabellenwerte ihre rechte Bedeutung zugemessen. Abschnitt III befaßt sich mit der Paläontologie der Alpenvögel (17 Seiten). Relativ kurz ist auch Abschnitt IV „Der Vogelzug in den Alpen" angelegt (27 Seiten). Hier beschränkt sich Corti auf die Darstellung grundlegender Probleme, gibt eine Liste von Durchzüglern und Irrgästen und stellt ausgewählte Erst- und Letztbeobachtungen zusammen. Die umfangreichen Beobachtungs- und Fangergebnisse zum Vogelzug vor allem im Bereich der Westalpen finden merkwürdigerweise keine ausführliche Würdigung. Corti ist der Ansicht, daß hierdurch wenig „essentielle" Erkenntnisse zum Thema Vogelzug in den Alpen geliefert wurde. Vielleicht sollte man sagen, daß die umfangreichen Paßbeobachtungen weniger zum speziellen Thema „Alpen" als vielmehr zur Verfolgung des Zugverhaltens bestimmter Arten überhaupt beitragen, ähnlich den berühmten Küstenstationen zur Beobachtung des Vogelzuges.

Der Abschnitt V „Abstrakte Vogelkunde" (77 Seiten), der viele grundlegende Probleme anschneidet und den Leser auch in kybernetische Vorstellungen einführt, erscheint Ref. nicht so gut gelungen, wie das für andere Schwerpunkte des Werkes festzustellen ist. Schwerverständliche Ausdrücke belasten den Text, der in der zu Gebote stehenden Kürze den speziellen Problemen zum Thema doch nicht ganz gerecht werden kann. Der mehrfach erhobenen Forderung Cortis, größtmögliche Exaktheit in der Methodik der Feldornithologie anzustreben (vgl. z. B. Kapitel „Metrik"), kommt grundlegende Bedeutung zu. Die Diskrepanz zwischen der fundamentalen Wichtigkeit der im Text angeschnittenen Probleme und

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

der „Dürftigkeit" vieler zitierter konkreter Beispiele, die an vielen Stellen des Buches deutlich wird, ist letzten Endes eine Folge des Mangels an bisherigen Versuchen, sich exakter Methoden in der Feldornithologie zu bedienen. Im Streben nach Exaktheit hat Corti auch den Abschnitt VI „Biotope der Alpen" (368 Seiten) mit klarer Grundkonzeption abgefaßt. Eine Fülle von Problemen und Fragen werden aufgeworfen und diskutiert, die weit über den Rahmen Alpenvögel hinausreichen und das Studium der Ökologie der Vögel grundsätzlich berühren. Das Abweichen vom Klischee, die Anwendung „cortischer" Nomenklatur u. a. mehr werden zur Kritik herausfordern, aber vor allem auch beleben und anregen und vor voreiligen Schlüssen warnen.

Straffe Gliederung des Textes, einmalig ausführliche Literaturverzeichnisse am Ende eines jeden Kapitels und ein nach verschiedenen Richtungen hervorragend durchgearbeiteter Index zeichnen zusammen mit einigen schönen Fotos das Buch auch äußerlich aus, dessen „Hauptfehler" seine geringe Auflage ist. E. Bezzel

Peterson / Mountfort / Hollom, Die Vögel Europas

Aus dem Englischen übersetzt von G. Niethammer; Verlag Paul Parey Hamburg und Berlin, 7. erweiterte Auflage 1965. 417 Seiten, 66 Vogel- und 8 Eiertafeln, 1760 Abb., davon 830 farbig. Preis DM 24.80.

Eine Gesamtwürdigung und besondere Empfehlung des für jeden Ornithologen und Naturfreund unentbehrlichen und daher mit Recht weit verbreiteten Taschenbuches erübrigt sich. Wir beschränken uns daher auf die wichtigsten Änderungen und Verbesserungen dieser nunmehr vorliegenden 7. Auflage, wobei wir uns zum Vergleich vor allem auf die 5., 1963 erschienene Auflage beziehen. So ist die Seitenzahl von 386 auf 416 angewachsen und die Zahl der in dem Textteil voranstehenden Liste aufgeführten Arten von 452 auf 469. Schon in der 6. Auflage wurde die Reihenfolge der Familien der „Checklist" von Peters und die der Arten der Artenliste von Niethammer, Kramer, Wolters „Die Vögel Deutschlands" angeglichen. Der beschreibende Text ist neu überarbeitet; ebenfalls bereits in der 6. Auflage fanden 19 „Irrgäste", die mittlerweile über 20mal in Europa beobachtet wurden, Aufnahme in den Haupttext. 25 neue Arten wurden der Liste der Irrgäste angefügt, die nunmehr in Familien gegliedert ist. Ferner fallen im Text einige nomenklatorische Neuerungen auf und die Einfügung der spanischen und italienischen Vogelnamen. Auch die Bebilderung wurde an manchen Stellen verändert und ergänzt. Neu für die 7. Auflage ist die Anlage zweier Farbtafeln über seltene Arten; Verbesserungen finden sich ferner auf den Tafeln 4, 21 und 57. Einige Schwarzweiß-Zeichnungen sind neu hinzugekommen (z. B. Schelladler, Köpfe der *Chlidonias*-Arten im Schlichtkleid) oder wurden verbessert (z. B. Pelikane und Geier). Große Arbeit wurde an den Verbreitungskärtchen geleistet. Einige kleine Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge sollen das Verdienst von Autoren und Übersetzer nicht schmälern, wären aber bei einer Neuauflage nach Möglichkeit zu berichtigen bzw. zu prüfen: *Ardea purpurea* wohl regelmäßiger Brutvogel in Bayern; *Nycticorax nycticorax* brütet in der CSSR regelmäßig (Schloßpark von Lednice) und auch in Bayern; *Ciconia nigra* brütet wohl nicht nur gele-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

gentlich in Bayern; *Anas strepera* überwintert regelmäßig auch in größerer Zahl in Südbayern, ebenso *Anas penelope*; *Anas clypeata* brütet regelmäßig in Bayern; *Aythya ferina* brütet in den Marismas des Guadalquivir (Valverde 1960); *Bucephala clangula* brütet in der CSSR; *Numenius arquata* überwintert in Bayern; *Himantopus himantopus* hat auch in Süddeutschland gebrütet; die Darstellung mancher Verbreitungsgebiete am Nordalpenrand ist unrichtig mit einem durchgehenden schwarzen Feld angegeben (z. B. bei *Motacilla flava, Lanius minor, Saxicola torquata* u. a.), doch mag sein, daß die Kleinheit des Maßstabes eine detailliertere Darstellung nicht zuläßt. — Für den Besitzer einer älteren Auflage des Buches lohnt sich die Anschaffung dieser Neuauflage unbedingt!

E. Bezzel

Roland Williams, Where the World is Quiet.

Witherby, London 1965. 224 Seiten mit 16 Farbtafeln. Preis 30/—

Ein Vogelbeobachter und Amateurornithologe erzählt von seinen Reisen nach Island, Lappland, Spitzbergen, zu den Shetland-Inseln und einigen schottischen Inseln, die hauptsächlich dem Beobachten, Fotografieren und Filmen von Vögeln gewidmet waren. Besonders, wenn man eine der vom Verfasser bereisten Landschaften selbst erlebt hat, wird man sich mit Genuß in den Schilderungen vertiefen, in denen jedoch ornithologische Fakten einen geringen Raum einnehmen. So bildet das Buch gewissermaßen eine schöne Ergänzung zu einem wissenschaftlichen Exkursionsbericht. Die Farbaufnahmen und ihre Wiedergabe entsprechen, mit Ausnahme eines herrlichen Baßtölpelportraits, nicht den heutigen Anforderungen.

E. Bezzel

E. Otto Höhne, Die Wassertreter (Phalaropidae).

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 349, A. Ziemsen-Verlag- Wittenberg-Lutherstadt 1965; 60 Seiten mit 33 Abb., 3 Zeichnungen und 5 Karten. Preis DM 5.40. Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Dieser neue Band der Brehmbücherei enthält eine gediegene Übersicht über Verbreitung, Biotop, Brutbiologie, Verhalten, Nahrung und Feinde der drei Wassertreterarten. Der straffe Text beschränkt sich auf Wesentliches und zeigt eine übersichtliche Gliederung. Der Verfasser hat nicht nur aus der Literatur Angaben zusammengetragen, sondern kann auch, vor allem beim amerikanischen Wilson-Wassertreter *(Phalaropus tricolor),* auf eigene Erfahrung zurückgreifen. Wichtig für die Praxis ist die gute Beschreibung von Feldkennzeichen und Stimme der im Ruhekleid nicht leicht zu unterscheidenden Arten der Alten Welt. Das im Anschluß an die Behandlung der drei Arten angefügte interessante Kapitel „Physiologische Untersuchungen an Wassertretern" geht vor allem auf die bei den Wassertretern merkwürdige Verteilung der Rollen von ♂ und ♀ ein. Bekanntermaßen haben bei allen drei Arten die ♀♀ ein bunteres Brutkleid als die ♂♂ und auch nur die ♀♀ zeigen aggresives Verhalten während der Brutzeit. Höhn konnte beim Wilson-Wassertreter auf Grund eigener Untersuchungen zeigen, daß diese Besonderheit auf eine charakteristische Hormon-Verteilung zurückzuführen ist: weibliche Wassertreter können im Ovar sogar mehr männliches als weibliches Geschlechtshormon enthalten.

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

— Die dem Büchlein beigegebenen Fotos werden leider durch den Druck nur mangelhaft wiedergegeben; einige sind durch starke Retuschen geradezu entstellt. E. Bezzel

Kurt Gentz, Die Große Dommel

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 345, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1965; 80 Seiten mit 24 Abb. und 2 Karten. Preis DM 4.80. Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und Schweiz Franckhsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

K. Gentz hat viele Stunden am Nest der Großen Rohrdommel verbracht. Das Ergebnis seiner Studien bilden eine flüssig geschriebene Darstellung über das Leben dieses in Mitteleuropa mittlerweile selten gewordenen Vogels und eine Reihe ausgezeichneter Horstaufnahmen, die wesentlich zur Illustration des Verhaltens des heimlichen Rohrbewohners beitragen. Nach bewährtem Vorbild werden eigene Feststellungen durch ausgedehnte Literaturstudien ergänzt, wobei an manchen Stellen ältere Werke und Autoren recht ausfürlich zu Wort kommen. Über die Notwendigkeit solcher Exkurse mag man verschiedener Ansicht sein, doch kann der Verfasser immerhin damit zeigen, daß viele alte Schilderungen des Verhaltens der Rohrdommel bis heute nicht durch wesentliche Neuigkeiten ergänzt oder verbessert worden sind. Zwischen den Zeilen liest man von den Schwierigkeiten, die der Feldornithologe beim Studium des Lebens der Großen Rohrdommel überwinden muß. Es ist schade, daß Gentz bei der Abfassung seiner jedem Ornithologen und Naturschützer zu empfehlenden Schrift von den Arbeiten unserer nordbayerischen Rohrdommelkenner (Gauckler, Kraus) noch nicht profitieren konnte.

E. Bezzel

Alfred Hilprecht, Nachtigall und Sprosser.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 143, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1965, 2. Auflage; 96 Seiten mit 25 Fotos und 14 Textzeichnungen. Preis 3,75 DM. Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Das vorliegende Heft bildet eine überarbeitete Neuauflage eines gut eingeführten Bandes der Neuen Brehm-Bücherei. Das Schwergewicht der Darstellung nimmt die Schilderung des Lebens der Nachtigall ein, wobei der Verf. viel aus eigenen Untersuchungen schöpft. Besonders die Behandlung einiger brutbiologischer Fragen zieht daraus großen Gewinn (z. B. Reviergröße, Wiederansiedlung, Ehetafel). Beim Sprosser ist vor allem die Arbeit Steinfatts ausführlich gewürdigt. Eine Liste von Ringfunden, Zug- und Verbreitungskarten und einige instruktive Fotos ergänzen den Inhalt. Die Literatur wurde vielseitig, wenn auch nicht erschöpfend zu Rate gezogen (bei der Diskussion der Verbreitung des Sprossers in Schweden vermißt man z. B. die Erwähnung der Arbeit von Karvik 1952). Eine lesenswerte Arbeit zu wohlfeilem Preis! E. Bezzel

Wolfgang Makatsch, Der Vogel und sein Nest.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 11, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 4. Auflage 1965, 104 Seiten mit 59 Abb., Preis 3,— DM.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

12 Jahre nach der 3. Auflage des Bändchens „Der Vogel und sein Nest" liegt nun eine neue Auflage dieser damals wohl allgemein begrüßten Arbeit des weitbekannten Kenners der Brutbiologie der Vögel vor. Man kann ohne Übertreibung dieses Heft der Neuen Brehm-Bücherei auch heute noch als eine gute Einführung zur Brutbiologie der Vögel bezeichnen, wenn auch leider die Fülle der mittlerweile publizierten Ergebnisse mit keinem Wort Berücksichtigung fand. Dabei hätten sich auf Grund der neueren Erkenntnisse zu vielen Fragen bessere Belege anführen und sich manche Textstellen straffen lassen. Da der Druckstock ohnehin geändert wurde, ist das fast wortwörtliche Festhalten am alten Text für den Außenstehenden nicht ganz verständlich. Geändert hat sich dagegen die Ausstattung mit Fotos. Viele Aufnahmen der 3. Auflage wurden durch neue, die im wesentlichen von Ilse Makatsch stammen, ersetzt. Allerdings war dieser Austausch nicht in allen Fällen vorteilhaft. Fazit: Eine nicht mehr ganz moderne, aber trotzdem anregende und wissenschaftlich einwandfreie Einführung in die Brutbiologie der Vögel zu außerordentlich niedrigem Preis. E. Bezzel

Walter N. Verheyen, Der Kongopfau.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 351, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1965, 60 Seiten mit 35 Abb. und 1 Karte. Preis 4,80 DM. Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

Die spannende Geschichte der Entdeckung des Kongopfaus, die bekanntlich erst 1936 ihren vorläufigen Abschluß fand, wird bei der Lektüre des Bändchens lebendig. Verheyen trägt darüberhinaus alles zusammen, was über diesen seltenen und seltsamen Vogel bekannt wurde. Nicht minder spannend ist die jüngste Geschichte der Versuche, Kongopfauen im Tiergarten zu züchten, wobei der Text die Ergebnisse bis 1965 berücksichtigt. Es ist schade, daß es Erna Mohr nicht gelang, die in Holländisch verfaßte Arbeit in wirklich makelloses Deutsch zu übertragen (z. B. stören Fehler in der Zeitenfolge und unschöne Genitivbildungen). Der Leser wird mit einer ornithologischen Sensation bekannt gemacht, die trotz des betont sachlichen Berichtes nichts von ihrer Spannung verliert. E. Bezzel

Hans von Boetticher, Wolfgang Grummt, Gänse- und Entenvögel aus aller Welt.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 73, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg- Lutherstadt, 2. Auflage 1965. 96 Seiten mit 1 Farbtafel und 52 Abbildungen. Preis 6,— DM.

Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

Grummt hat sich der Neubearbeitung des im Jahre 1952 erstmals erschienenen Brehm-Heftes des mittlerweile verstorbenen bekannten Systematikers H. v. Boetticher angenommen. In den einleitenden Kapiteln (z. B. Ehe und Fortpflanzung, Brutgeschäft, Aufzucht der Jungen,

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Prachtkleid und Gefiederfärbung, Stimme) ist der Text fast wörtlich gleich geblieben. Das Kapitel „Ausgestorbene und aussterbende Arten" wurde dagegen durch Zusätze erweitert und auf neueren Stand gebracht. In der Systematik schloß sich Grummt nunmehr weitgehend Delacour, Mayr und Scott an. Man wird es aus praktischen Gründen sehr begrüßen, daß der Gattungsbegriff weit gefaßt wurde, Untergattungen unberücksichtigt blieben und im abschließenden Verzeichnis auch deutsche Namen aufgenommen sind. Damit bildet das Bändchen eine gute Ergänzung zu dem bebilderten Führer von Scott „Das Wassergeflügel der Welt"; ein Zurechtfinden ist leicht möglich. 27 Fotos von Tiergartenvögeln, darunter auch Arten, die man seltener zu Gesicht bekommt, bilden eine willkommene Bereicherung der Neuauflage. Im Überblick über die Gruppen und Arten würde man sich neben der morphologischen Kennzeichnung eine noch stärkere Betonung des Verhaltens und der Biologie sowie eine exaktere Umgrenzung der Verbreitung wünschen. Das Literaturverzeichnis ist auch bei Berücksichtigung der einschränkenden Bemerkung dürftig und etwas willkürlich in seiner Auswahl (z. B. ist aus der Neuen Brehm-Bücherei die Arbeit von Hilprecht und von Ringleben genannt, nicht jedoch der Band von Boback; viele der „wichtigsten und grundlegenden Arbeiten" fehlen). E. Bezzel

Eugeniusz Nowak, Die Türkentaube

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 353, Wittenberg-Lutherstadt 1965, 112 Seiten mit 37 Abbildungen und 3 Tabellen. Preis DM 5,80.

Auslieferung für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

Über die Ausbreitung der Türkentaube in Europa liegt eine Fülle von Veröffentlichungen vor. Nowak kann das Verdienst für sich beanspruchen, bereits durch mehrere zusammenfassende Publikationen, denen mühevolle Kleinarbeit vorausging, grundlegende Beiträge zur sensationellen Ausbreitungsgeschichte der Art geliefert zu haben. Davon zehren die ersten Kapitel des vorliegenden Brehm-Bändchens, die einen ausgezeichneten, durch mehrere Kartenbilder illustrierten Überblick über die Ausbreitung vermitteln. Verf. hat es verstanden, eine detaillierte Darstellung der Ausbreitungswellen in eine leicht lesbare Gesamtschau einzuarbeiten und damit auch den nicht speziell interessierten Leser zu fesseln. In den Kapiteln Biotop, Nahrung, Brutperiode, Überwinterung kann sich Nowak auf die speziellen Untersuchungen von Hofstetter, Peitzmeier, Lachner u. a. stützen. Große Sachkenntnis und außerordentliche Belesenheit ihres Autors machen die Arbeit über die Türkentaube zu einer besonders wertvollen Schrift in der Reihe der Neuen Brehm-Bücherei. Hier wurde wirklich alles Wissenswerte zusammengetragen und in einer gut durchdachten Bearbeitung und gewandten Darstellung dem Leser dargeboten. Einige kleine Anmerkungen zu einer Neuauflage: einige Druckfehler blieben nicht aus (z. B. Name des Verf. auf dem Umschlag, Legende zu Abb. 9 usw.); in die außerordentlich reichhaltige Biographie wären u. a. noch die Beiträge von Heer 1951, May und Fisher 1953 und Bochenski 1958 der Vollständigkeit halber aufzunehmen. E. Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, d

S. M. Uspenski, Die Wildgänse Nordeurasiens

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 352, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1965, 80 Seiten mit 50 Abbildungen und 8 Verbreitungskarten. Preis DM 6,80. Auslieferung für die Bundesrepulik, Österreich und Schweiz Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Die Bearbeitung der Verbreitung und Biologie der hochnordischen Gänse durch Uspenski füllt in unserem leicht erreichbaren Schrifttum geradezu eine Lücke aus. Für die in Mittel- und Westeuropa sich erfreulich vergrößernden Bestrebungen, die Erforschung der Lebensbedingungen und den Schutz der Wasservögel voranzutreiben, sind Kenntnisse aus der Brutheimat der bei uns durchziehenden und überwinternden Arten von enormer Wichtigkeit, besonders wenn es sich um für uns schwer zugängliche Gebiete handelt. Neben allgemeinen Kapiteln über das Leben der Gänse am Rande der Arktis werden folgenden Arten eigene Kapitel gewidmet: Schneegans, Kaisergans, Rothalsgans, Nonnengans, Zwerggans, Bleßgans, Saatgans. Eindrucksvolle Fotos aus den Brut- und Rastgebieten und wichtige Verbreitungskarten ergänzen den Text. Der Verlag hat sich ein großes Verdienst damit erworben, die Arbeit des russischen Autors dem deutschen Leser zugänglich gemacht zu haben. E. Bezzel

Jürgen Nicolai, Vogelhaltung — Vogelpflege.

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1965, 65 Seiten mit 4 Fotos und 13 Abbildungen. Preis DM 5,80.

Diese kleine Einführung in die Vogelpflege profitiert fast auf jeder Seite von der Tatsache, daß ihr Autor ein bekannter Verhaltensforscher ist. So werden die technischen Angaben durch interessante Details aus dem Leben der Vögel in Voliere und Käfig aufgelockert und die angehenden Vogelliebhaber auf diese Weise zu richtiger Einstellung gegenüber ihren Pfleglingen erzogen. Die einzelnen Kapitel enthalten auf engem Raum erstaunlich viel Wissenswertes über Käfige, Volieren, Ernährung, Brut und Jungenpflege, Mischlinge, Vogelkrankheiten u. a. mehr. Auch der flotte unbeschwerte Stil hebt das Büchlein über das Niveau ähnlich kurzer „Leitfäden" heraus. Besonders wegen seiner geschickten Hinführung zum echten Verständnis für den Vogel möchten wir dem Bändchen eine weite Verbreitung wünschen. E. Bezzel

Jürgen Nicolai, Käfig- und Volierenvögel.

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1965, 73 Seiten mit 4 Fotos und 16 Schwarzweißtafeln. Preis 5,80 DM.

In gleicher Ausstattung wie das vorstehend besprochene Bändchen liegt hier eine Auswahl leicht haltbarer heimischer und tropischer Vögel für Käfig und Voliere vor. Nach einem einleitenden Kapitel über „Züchten in Volieren" stellt Nicolai eine Auswahl geeigneter Pfleglinge aus den Familien Estrildidae, Fringillidae, Turdidae, Sylviidae, Muscicapidae und Columbidae zusammen. Von jeder angeführten Art werden kurz Heimat, Kennzeichen und wichtige Hinweise zur Haltung, Pflege und Nahrung beschrieben. Die Bilder von H. Kacher sind sehr sorgfältig ausgeführt, doch kommen in den Schwarzweißtafeln natürlich viele Artkennzeichen nicht deutlich heraus (z. B. Tafel IX). Dem Verf. war es auch hauptsäch-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

lich um exakte Darstellung der Profile zu tun; er hat somit aus der Not eine Tugend gemacht. Besonders instruktiv sind z. B. die Gegenüberstellungen der *Lagonosticta*- und *Steganura*-Arten. Die Methode der exemplarischen Behandlung kleiner Einheiten ist sehr zu begrüßen. Bei beiden Bändchen täuscht übrigens das ungewöhnlich dicke Papier zunächst über den Umfang. E. Bezzel

Peter Weißköppel, Die Vogelwelt am Steinhuder Meer und im Kreis Neustadt a. Rbge.

Wunstorf 1965, Selbstverlag. 143 Seiten mit 2 Karten und 16 Fotos, Preis 6,50 DM. Zu beziehen durch P. Weißköppel, 3051 Luthe.

Die geschmackvoll aufgemachte und mit schönen Fotos ausgestattete Fauna des berühmten Steinhuder Meeres verdient auch außerhalb des lokalen Rahmens das Interesse der Ornithologen. Im allgemeinen Teil berichtet der Verf. kurz über Geographie, Geologie, Klima, Vegetation, Tierwelt, Lebensraum der Brutvögel, Vogelzug, Veränderungen im Vogelbestand und Naturschutz in dem behandelten Gebiet. Der spezielle Teil enthält eine sorgfältig zusammengestellte Liste der beobachteten Vögel, wobei sich der Text nicht nur in einer Datenaufzählung erschöpft, sondern auch an vielen Stellen kurz und übersichtlich quantitative Angaben, ökologische Hinweise und Ringfunde vermittelt. Fast 260 Arten konnten bisher nachgewiesen werden, darunter einige außergewöhnliche Erscheinungen (wie *Emberiza pusilla, Calidris fuscicollis*) und bemerkenswerte Brutvögel (z. B. *Botaurus stellaris* 1—2 Paare, *Locustella luscinoides* 3—8 Paare). Auch als Rastplatz für Wasservögel hat das Steinhuder Meer große Bedeutung (z. B. maximal 900 *Mergus merganser*, ca. 1100 *Mergus albellus*, ca. 90 *Cygnus bewickii*, 150 *Charadrius hiaticula*, ca. 200 *Calidris alpina*, 200—250 *Larus canus*). Ein sorgfältiges Literaturverzeichnis (247 Nummern) ergänzt die schöne Arbeit. E. Bezzel

Fortunatus, Vögel am Fenster (164 Seiten mit 30 Farbfotos)

Alice Gross, Blumen am Fenster (154 Seiten mit 28 Farbfotos)

Helmut Bechtel, Heimische Libellen (128 Seiten mit 28 Farbfotos)

Landbuch-Verlag, Hannover 1965, Preis je 6,80 DM.

Drei geschmackvolle kleine Bändchen mit durchwegs guten Fotos und erfreulich zuverlässigem Text. „Vögel am Fenster" gibt brauchbare Ratschläge zur Winterfütterung von Singvögeln (mit Strichzeichnungen), eine kurze Beschreibung einiger am Futterplatz zu beobachtenden Arten und z. T. guten Aufnahmen von Vögeln an der Futterstelle, deren Farben in wenigen Fällen durch den Druck etwas gelitten haben. Auch das Bändchen über die Fensterblumen beschränkt sich nicht nur auf Abbildung einiger mehr oder minder häufig gepflegter Arten, sondern gibt viele praktische Ratschläge. Text und Aufnahmen zu „Heimische Libellen" verraten einen sorgfältigen Beobachter. E. Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Karl Neunzig, Die fremdländischen Stubenvögel.

Asher & Co, Amsterdam 1965, Neudruck, 895 Seiten mit 400 Abb. im Text und 42 Farbtafeln. Preis 108,— DM.

Ein Standardwerk für Vogelliebhaber liegt hier neu gedruckt in einer guten Qualität vor. Der größte Teil ist trotz der seit Erscheinen der ursprünglichen Auflage verstrichenen 45 Jahre auch heute noch wertvoll, da er ausführlich über Pflege, Lebensgewohnheiten, Futter u. a. von rund 1450 fremdländischen Vögeln Auskunft gibt. Es fragt sich allerdings, vor allem angesichts des doch recht hohen Preises des Neudruckes, ob mit einer gründlichen Neubearbeitung des klassischen Werkes dem Liebhaber und Kenner nicht mehr gedient gewesen wäre. So dürften viele Angaben im Text allenfalls historisches Interesse beanspruchen. Auch entspricht ein Teil der Textabbildungen in Druck und Ausführung nicht den heutigen Anforderungen. Gut gelungen sind dagegen die Farbtafeln. Es gebührt dem Verlag Dank für das Verdienst, eine wichtige Quelle der Vogelliebhaberei dem Interessenten wieder zugänglich gemacht zu haben.

E. Bezzel

Henry Makowski, Amsel, Drossel, Fink und Star

Franckh'sche Verlagshandlung, 4. verbesserte Auflage Stuttgart 1965, 172 Seiten, viele Abb. Kart. 7,80 DM.

Daß das Buch bereits in der 4. Auflage vorliegt, spricht für seine Beliebtheit. In der Tat liest auch der fortgeschrittene Vogelkundler den flüssig geschriebenen Text mit Genuß und freut sich, wenn Makowski an vielen Stellen methodisch sehr geschickt die verschiedenen Probleme der Feldornithologie und des Vogelschutzes dem Leser nahe bringt. Da das Buch als eine erste Einführung für den Anfänger gedacht ist, wird man an den Text nicht allzu strenge Maßstäbe anlegen dürfen. Zudem hat sich Makowski einige kritische Bemerkungen in verschiedenen Besprechungen anläßlich des Erscheinens der 1. Auflage zu Herzen genommen, wodurch das Buch zweifellos gewonnen hat. Allerdings fallen beim Durchblättern auch jetzt noch einige Flüchtigkeiten auf, die man ohne große Schwierigkeiten ändern könnte. So sollte auf S. 33 bei den wichtigsten Erkennungsmerkmalen der Vögel Hinweise auf Färbung und Zeichnung nicht fehlen, ist die Beurteilung des „Spektivs" auf S. 48 doch etwas gar zu abfällig geraten (es gibt heute sehr brauchbare Modelle!) oder könnte die Einwanderungsgeschichte der Türkentaube nach Deutschland mühelos berichtigt bzw. ergänzt werden. Der Totengräber hat übrigens keine rot-schwarz gepunktete Flügeldecken (S. 100) und zu den häufigsten Kuckuckswirten gehört zumindest gebietsweise auch der Teichrohrsänger (S. 85). Murr ist als Autor einiger besonders hübscher Strichzeichnungen immer noch nirgends erwähnt (vgl. Anzeiger 4, S. 191). Das am Schluß angefügte Verzeichnis über wichtigstes Schrifttum und Gebietsbearbeiter ist trotz mancher wertvoller Hinweise dürftig. So sind selbst die im Franckh-Verlag erschienenen Feldführer über Vögel nicht alle erwähnt, wird vom „Peterson" noch immer die erste Auflage von 1954 aufgeführt und ferner fehlen unter den Zeitschriften z. B. Beitr. z. Vogelkunde, Luscinia, Corax und unser Anzeiger. Verf. sollte bedenken, daß viele Anfänger durch lokale Organisationen und durch die Fau-

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

nistik zur Vogelkunde finden. So wäre auch ein Hinweis auf die „Artenliste“ Niethammers angezeigt gewesen. Wir wollen jedoch nochmals betonen, daß Makowski in seinem Buch den richtigen Ton gefunden hat, um Interesse und Freude an der Vogelkunde zu wecken. E. Bezzel

Hans Schildmacher, Wir beobachten Vögel.

VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1965, 400 Seiten, geb. 16,80 DM; Lizenzausgabe Gustav Fischer Verlag Stuttgart, geb. 19,80 DM.

Erfreulicherweise hat sich der Verf. entschlossen, eine ganz ausgezeichnete dänische Anleitung zu wissenschaftlicher Feldornithologie ins Deutsche zu übersetzen. Das Buch ist solide Werkarbeit des Komitees der feldornithologischen Arbeitsgruppe der Dansk Ornithologisk Forening, wie aus einem Guß, gut und reich illustriert, ungemein vielseitig. Der Übersetzer übertreibt zwar etwas, wenn er im Vorwort sagt, es sei seit C. Zimmers „Anleitung zur Beobachtung der Vogelwelt“ (2. Auflage 1917) keine umfassende methodische Anleitung für den Feldornithologen in deutscher Sprache erschienen. Denn einmal brachte Zimmer im Jahre 1929 eine dritte Auflage heraus, in der neue Anregungen, u. a. von E. Mayr ihren Niederschlag fanden, und dann kann man H. Makowskis „Amsel, Drossel, Fink und Star“ in diesem Zusammenhang doch nicht ganz verschweigen. Das vorliegende Werk, zu dem bekannte dänische Ornithologen beisteuerten, muß man freilich als unübertroffen bezeichnen. An der Überarbeitung „für den deutschen Leser“ ist zu bemängeln, daß Schildmacher offensichtlich nur den norddeutschen Leser im Auge hat. Dessenungeachtet und von wenigen sonstigen verbesserungswürdigen Einzelheiten abgesehen (z. B. Voigt, Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen, 11. Auflage 1950 [!], „Daumenfittich“, „Adler“ schlechthin = Seeadler) kann man nur wünschen, jeder Vogelfreund möge dieses Buch gelesen haben, bevor er etwas über die Gefiederten schreibt. Aber auch der erfahrenste Ornithologe wird daraus lernen, sei es über allgemeine Vogelkunde, optische Hilfsmittel, Vogelfang, Tagebuchführung, Präparation, Fotografieren, Tonaufnahmen oder andere einschlägige Wissensgebiete. W. Wüst

Ehrfurcht vor dem Leben.

Idee Gerhard Kühn, Bildnisauswahl Bernd von Gleich, Verlag Leben im Bild, Aalen, Stuttgart 1965, 96 Bildseiten, darunter 22 Farbtafeln. Preis für Mitglieder des Deutschen Naturschutzringes, also auch der Orn. Ges. Bayern, (statt 38,— DM) 25,— DM.

Die Firma Carl Zeiß, Oberkochen/Württ., bietet den Freunden der Lichtbildkunst diesen ausgesucht schönen, eindrucksvollen und lehrreichen Band mit Bildern aus dem Leben von Tieren und Menschen an. 10 prachtvolle Seiten davon sind den Vögeln gewidmet. Der Schlangenadler auf Seite 43 ist in dem dreisprachigen Erläuterungsheft irrtümlich als „Seeadler“, „osprey“ und „Aigle pêcheur“ angegeben. W. Wüst

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Walther Bacmeister, Italienische Reiseerinnerungen.

Verlag Fritz Ifland, Stuttgart, Gänsheidestraße 43, 1965, 62 Seiten.

Ein paar Seiten dieses in Schreibmaschinenschrift vervielfältigten Buches sind Roms Charaktervögeln gewidmet. Doch möchte der Referent die Schrift in erster Linie nicht deswegen hier empfehlen, sondern weil sie den Verfasser, unser ältestes und Ehrenmitglied, von einer anderen, ebenso liebenswerten Seite zeigt, die seinen ornithologischen Verehrern leicht entgehen könnte, als feinsinnigen Freund der Antike, der bildenden Kunst und Musik, als Menschenbeobachter und Anekdotenerzähler, stilsicheren Literaten und (Auto-)Biographen. Wer den vielseitig aufgeschlossenen Humanisten Walter Bacmeister erleben möchte, genieße dieses Werk in geruhsamen Stunden! W. Wüst

Fritz Martin Engel, Das große Buch der Vögel.

Keysersche Verlagsbuchhandlung, München 1965. 216 Seiten mit 72 Bildtafeln vom Verf., Preis 18,80 DM.

„ dürfte in der gesamten populären Literatur zur Ornithologie wohl schwerlich eine Parallele finden" resümiert der Text auf dem Schutzumschlag. Das stimmt. Die Vogelbilder des „Werkes" sind die schlechtesten, die Ref. je gedruckt zu sehen bekam. Einige der unproportionierten und farblich völlig daneben geratenen Gebilde sind auch nach dem Lesen des dazugehörigen Textes nicht zu identifizieren (z. B. „Spatelerpel" oder „Große Raubmöwe"). Der Inhalt strotzt von der ersten (z. B. *Ichtyornis* als Möwe bezeichnet) bis zur letzten (viele der abgebildeten Eier sind unkenntlich in Form und Farbe) Umschlagseite geradezu von Fehlern und Ungenauigkeiten, die selbst in starken Anleihen an seriöse Literatur nicht ausbleiben. Zum Stil nur eine Kostprobe: „Denken wir nur an den afrikanischen Krokodilwächter, der Würmer und Insekten aus den Panzerritzen dieser Echsen holt und sie durch sein akustisches Signal zum Untertauchen veranlassen kann. Das gleiche gilt von den auf Rindern und Nashörnern häufig anzutreffenden Madenhackern . ." Das Buch, offenbar von einem völlig ahnungslosen Laien verfaßt, überschreitet die Grenze des Zumutbaren! E. Bezzel

Zeitschriften und Abhandlungen

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere 1965, 30. Jahrgang.

Wie bei seinen Vorgängern ist die prachtvolle Ausstattung auch dieses neuesten Bandes des bekannten Jahrbuches über jede Kritik erhaben. Fast 40 Fotos, davon 2 ganzseitige farbig, viele Skizzen und 4 Falttafeln sowie rund 150 Seiten Text für einen Jahresbeitrag von 11,— DM dürften eine einmalige Leistung darstellen. Unter den vielseitigen Beiträgen verdient das Interesse des Vogelkundlers ein Aufsatz von J. Steinbacher „Neuere Erkenntnisse über den Vogelzug" und eine Mitteilung von E. P. Tratz „Kolkraben und Uhu Brutvögel im Stadtgebiet von Salzburg". Der

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Aufsatz von O. KRAEMER über das Murnauer Moos bildet eine wichtige Grundlage zur Erforschung der Ökologie der Vögel in diesem einmaligen Schutzgebiet. Bedauerlicherweise hat sich in diesen prächtigen Band ein Mißklang eingeschlichen: Der bekannte Naturschützer A. MICHELER vertritt in seinem Aufsatz „Flußland der Salzach vor dem Umbruch?" auf S. 45 Ansichten, die vom Standpunkt des Vogelschutzes aus nicht unwidersprochen bleiben können und zudem fundamentale Unkenntnis verraten. Es ist geradezu unverständlich, daß z. B. Graureiher, Zwergrohrdommel, Rauchschwalbe (!), Schlagschwirl (!), Beutelmeise „auffallend fremdartige Züge" „in das natürliche Bild eines Alpenvorlandflusses" hereintragen sollen. Wenn ein ausgesprochen typischer Auenbrutvogel (z. B. Schlagschwirl in Ostbayern) als „künstlich bedingte Nachfolgeerscheinung" bezeichnet wird, so kann keinesfalls ein so ausgezeichneter Kenner wie REICHHOLF, den MICHELER als Gewährsmann anführt, der Verantwortliche für einen solchen Lapsus sein. Die Vorwürfe MICHELERS gegen die gute Zusammenarbeit wissenschaftlicher Vereinigungen mit den Energiegesellschaften stehen im krassen Gegensatz zu den Empfehlungen des „International Wildfowl Research Bureau", dessen vorbildliche internationale Arbeit auf dem Gebiet des Gewässerschutzes allgemein anerkannt ist. Das Beispiel lehrt, wie wichtig eine verantwortungsvolle und sachlich fundierte Zusammenarbeit aller um den Schutz der Natur bemühten Kreise ist. Der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und -Tiere hat sich hier schon seit langem große Verdienste erworben. Bezzel

monticola. Organ der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie.

Eine neue Zeitschrift, die eine empfindliche Lücke schließen möchte. Als Herausgeber zeichnet der weithin berühmte Alpenornithologe Dr. U. A. CORTI-Zürich, die Schriftleitung liegt bei dem bekannten Adlerforscher Dr. NIEDERWOLFSGRUBER-Innsbruck. Schon diese Zusammenarbeit der verantwortlichen Kräfte zeigt dem Kundigen, daß hier über nationale Grenzen hinaus sich ein Kreis von Experten gefunden hat, der in alpenländischer Nachbarschaft die vielfach vernachlässigte „Alpenornithologie" fördern will. Es ist überflüssig zu betonen, daß für uns bayerische Alpenanreiner die neue Zeitschrift von größtem Interesse ist. In der vorliegenden ersten Nummer finden sich Beiträge von U. A. CORTI (Aufgaben und Probleme der ornithologischen Erforschung der Alpen), R. HAURI (Vom Mauerläufer *[Tichodroma muraria]* im Kanton Bern) und H. KOHLER (Wacholderdrossel *[Turdus pilaris]* Brutvogel in Nordtirol). Es ist vorgesehen, die Zeitschrift in zwangloser Folge erscheinen zu lassen. Für die erste Nummer wird ein Unkostenbeitrag von 10,— öS erhoben. Wir wünschen dem neuen Unternehmen guten Erfolg und hoffen, daß die Intervalle zwischen den einzelnen Nummern möglichst kurz zu sein mögen. Bezzel

Charadrius, Mitteilungen rheinischer Ornithologen, Heft 1.

Es handelt sich hier nicht eigentlich um eine neue ornithologische Zeitschrift, sondern um die Fortführung der Mitteilungsblätter zweier ornithologischer Arbeitsgemeinschaften im Rheinland in ansprechender äußerer Aufmachung. Die faunistischen Beiträge stellen eine wertvolle Datensammlung dar und sind auch für den nichtansässigen Faunisten

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

und Feldornithologen von Interesse. Sie sind das Ergebnis der Arbeit dreier rheinischer Arbeitsgemeinschaften. Die Beiträge befassen sich mit Ergebnissen von Wasservogelzählungen, gesammelten Winter- und Frühjahrsbeobachtungen, Erstbeobachtungen und Erstgesangsdaten sowie mit kurzen faunistischen Mitteilungen. Wir hoffen auf Fortsetzung dieser verdienstvollen Arbeit zur Koordinierung lokaler faunistischer Betätigung. Bezzel

BÄHRMANN, U. (1965): *Über das Variieren des Habichts (Accipiter gentilis gallinarum Br.).* Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 28, 65—94. — Verf. vergleicht die ontogenetischen Entwicklungsstufen der Gefiederfärbung und -zeichnung beim Habicht an Hand umfangreichen Balgmaterials. Größenvergleiche einzelner Gefiederpartien und Skelettelemente ergeben z. B., daß einjährige Vögel durchschnittlich kürzere Flügel besitzen als mehrjährige (aber langschwänziger sind) und daß zwischen mittel- und westdeutschen Populationen geringfügige Größenunterschiede bestehen. Totalgewichtsanalysen zeigen, daß beide Geschlechter im Winter in bester körperlicher Verfassung sind, während das Minimum bei Männchen und Weibchen im Juni/Juli liegt. Die sorgfältig angelegte Studie — Fotografien zeigen wichtige Typen der Gefiederzeichnung, gemessene Werte sind in Tabellen mit Abgabe der Streuung aufgeschlüsselt — bietet eine ausgezeichnete Grundlage zu weiteren Auswertungen. Bezzel

DOBROWOLSKI, A. u. E. NOWAK (1965): *On the distribution of Penduline Tit, Remiz pendulinus (L.), in Poland.* Acta orn. Polska Akad. Nauk 9, 77 bis 119. — 796 Nester der Beutelmeise an 293 Brutplätzen wurden durch Umfrage und Literaturstudium in Polen ermittelt. Die Auswertung läßt Schlüsse auf Nistökologie und Verbreitungsmodus zu. Neben seit längerer Zeit kontinuierlich besiedelten Brutplätzen erscheint die Art an anderen Orten nur vorübergehend als Brutvogel. Der Bestand scheint in den letzten Jahren gleichgeblieben zu sein bzw. nur geringfügig zugenommen zu haben. Das neuerlich festgestellte Brutvorkommen im Weichbild einiger Städte ist den Verf. zufolge entweder auf die Tatsache, daß diese Plätze besser untersucht sind, zurückzuführen oder darauf, daß die Städte als Wärmeinseln anlockend wirken. Die Verf. sind der Ansicht, daß die Brutpopulation in Polen ein gewisses Maximum erreicht hat und innerhalb der nächsten 10—20 Jahre möglicherweise eine leichte Abnahme erfahren wird. Eine Karte, Tabellen und eine Erfassung der bekannten Brutorte in Listenform nehmen einen wesentlichen Teil dieser sorgfältigen und mustergültigen tiergeografischen Studie ein. Bezzel

EASTWOOD, E. u. G. C. RIDER (1965): *Some radar measurements of the altitude of bird flight.* Brit. Birds 58, 393—426. — Die mit vielen grafischen Darstellungen ausgestattete Arbeit liefert wichtige Beiträge zur Frage der Flughöhe ziehender Vögel. Sie bildet das Ergebnis von vielen tausend Radareinzelbeobachtungen. Die mittlere Flughöhe während des Tages wurde mit etwa 540 m ermittelt, während der Nacht mit etwa 600 m. Unterschiedliche Flughöhen im Laufe des Tages und während der einzelnen Monate werden durch Grafiken aufgeschlüsselt. Die größten Werte lagen bei 3600 m, wobei im Herbst etwa 25 %, im Frühjahr etwa 40 % der Be-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

obachtungen Flughöhen über 750 m betreffen. Bei bewölktem Himmel ist die mittlere Flughöhe größer als unter klarem. Windstärke und -richtung scheinen wenig oder keinen Einfluß auf die Flughöhe zu haben. Noch viele weitere Fragen werden in dieser ausführlichen Untersuchung angeschnitten und diskutiert. Bezzel

ENCKE, F.-W. (1965): *Über Gelege-, Schlupf- und Ausflugstärken des Haussperlings (Passer d. domesticus) in Abhängigkeit von Biotop und Brutperiode.* Beitr. Vogelk. 10, 168—287. — Den Ergebnissen der Arbeit kommt grundsätzliche Bedeutung zu. Im Freiland betrug die durchschnittliche Gelegestärke des Haussperlings 5,3 Eier (n = 93), in der Großstadt nur 4,9 Eier (n = 83). Die entsprechenden Schlupfstärken je Nest lagen bei 4,4 bzw. 4,3 Jungen pro Nest, während die Ausflugsstärke 3,8 bzw. 2,3 Junge betrug. Der Vergleich einzelner Brutperioden innerhalb jedes Lebensraumes führte zu weiteren, z. T. interessanten Detailergebnissen. Eine statistische Prüfung der Mittelwerte wäre jedoch in vielen Fällen angebracht gewesen. Tabellen und Grafiken geben die Ergebnisse im einzelnen wieder. Bezzel

ERLINGER, G. (1965): *Die Vogelwelt des Stauseegebietes Braunau-Hagenau.* Jb. Oberösterr. Musealverein 110, 422—445. — Eine willkommene faunistische Übersicht über die Vogelwelt des Hagenauer Sees als wertvolle Ergänzung zu den Untersuchungen REICHHOLFS. 167 Vogelarten, darunter 90 Brutvögel (u. a. *Anas strepera, A. clypeata, Aythya fuligula, Remiz pendulinus* u. *Luscinia svecica*) konnten nachgewiesen werden. Man freut sich besonders über die Fußnote am Schluß der Arbeit, die mitteilt, daß das wertvolle Gebiet von der oberösterreichischen Landesregierung mittlerweile zum Naturschutzgebiet erklärt worden ist. Bezzel

FELDMANN, R. (1965): *Der Kolkrabe in Westfalen.* Decheniana 118, 17—23.

FELDMANN, R. (1965): *Der Schwarzstorch in Westfalen.* Decheniana 118, 25—30. — Beide Arbeiten sind „Nekrologe", zumindest hinsichtlich der Brutverbreitung der betreffenden Arten. Das letzte Schwarzstorchpaar horstete noch 1910 in Westfalen; Einzelbeobachtungen liegen dagegen aus neuester Zeit vor. Beim Kolkraben erlosch das westfälische Brutvorkommen 1912. Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß sich im Zuge der gebietsweise erfolgten Wiederausbreitung auch Kolkraben an den verlassenen Brutstätten in Westfalen wieder ansiedeln. Schuld am Verschwinden beider Arten trägt letzten Endes der Mensch. Bezzel

GILLER, F. (1965): *Avifaunistische Untersuchungen im linksrheinischen Braunkohlengebiet.* Bonn. zool. Beitr. 16, 36—49. — Die durch den Braunkohlentagebau erfolgten Rekultivierungen schaffen neue Lebensräume. Verf. untersucht den Vogelbestand auf 10 Probeflächen in den auf den Kippen angelegten forstwirtschaftlichen Kulturen. Vergleiche zwischen den einzelnen Typen dieser Neukultivierungen einerseits und zwischen Neukulturen und alten Forstrelikten andererseits geben Aufschlüsse über die „Produktionskraft" einer Biozönose. Bezüglich der Vergleichbarkeit der Ergebnisse sei auf die Anmerkungen DIESSELHORSTS (Vogelwelt 86, 63

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

bis 64) verwiesen. Die Angabe der Artendichte pro ha scheint Ref. wenig sinnvoll, besonders im Hinblick auf die Kleinheit mancher Probeflächen.

Bezzel

HAVLIN, J. u. C. FOLK (1965): *Food and economic importance of the Starling, Sturnus vulgaris L.* Zool. Listy 14, 193—208. — Der in tschechischer Sprache abgefaßten Arbeit ist eine umfangreiche englische Zusammenfassung beigegeben; auch die Beschriftung der Tabellen und Grafiken ist zweisprachig. Die Ergebnisse basieren hauptsächlich auf 344 Magenanalysen und 63 Halsringproben. Verf. sind der Ansicht, daß die großen Differenzen in den Ergebnissen verschiedener Autoren großenteils methodischer Natur sind. In der Jahressumme verhalten sich vegetabilische und animalische Nahrung etwa wie 1:1; jahreszeitliche Schwankungen sind feststellbar. Die pflanzliche Kost überwiegt zeitweise sehr stark. Die animalische Nahrung bestand hauptsächlich aus Käfern (bessere Erhaltung der harten Chitinteile? Ref.). Fleischige Früchte bilden das Hauptkontingent pflanzlicher Nahrung. Verf. betonen, daß eine exakte Grundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung des Stars noch fehle. In Kirschgärten und Weinbergen (blaue Weintrauben werden gegenüber hellen bevorzugt) kann in der CSSR beträchtlicher Schaden entstehen. Über wirksame Abwehrmaßnahmen wird diskutiert. Bezzel

KUMERLOEVE, H. (1962): *Weitere Untersuchungen über die türkische Vogelwelt (ausgenommen Sumpf- und Wasservögel).* Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul Ser. B. 27, 165—228. — Eine ergänzende Liste zu der Arbeit des Verf. in Bonn. zool. Beitr. 1962 über die Vogelwelt Kleinasiens. Die Reihenfolge der Arten entspricht dem HARTERTschen System. Im einzelnen sind zu jeder Art viele neue Belege des Vorkommens zusammengestellt; biologische Angaben treten völlig in den Hintergrund. Der deutsche Text enthält viele Druckfehler, für den man aber wohl den Verf. nicht verantwortlich machen kann. Bezzel

LEBRETON, P. (1964): *Introduction ecologique a l'étude de l'avifaune de la Dombes.* La Terre et la Vie, 20—53.

LEBRETON, P. (1965): *La Réserve biologique de Dombes (Ain).* Nos Oiseaux 299—300, 33—50.

LEBRETON, P. (1965): *Compte rendu ornithologique. Actes de la Réserve Biologique de Dombes* in: Bull. Soc. Naturalistes et Archéologiques 79, 11—28.

Drei Arbeiten, die sich mit der Landschaft der Dombes südlich von Lyon und ihrer bereits durch mehrere Veröffentlichungen berühmten Vogelwelt befassen. Die Übersichten enthalten geologische, geographische und pflanzensoziologische Beschreibungen des Gebietes (Fotos und Zeichnungen), in dem bis 1964 214 Vogelarten (davon 122 regelmäßige und gelegentlich Brutvögel) festgestellt werden konnten. Unter den Brutvögeln ist das in neuester Zeit erfolgte Einwandern der Reiherente bemerkenswert. Ferner brüteten in den letzten Jahren dort ca. 500 Reiherpaare (u. a. *Ardea purpurea, Nycticorax nycticorax, Egretta garzetta, Ardeola ralloides), Netta rufina, Chlidonias hybrida, Himantopus himantopus* u. a. Arten. Bezzel

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

MAYER, G. (1965): *Populationsbiologische Untersuchungen an Blaumeisen.* Natk. Jb. Linz 319—333. — Winterfänge in Steyregg machen wahrscheinlich, daß in den Wintern 1957/58, 1959/60 und 1963/64 Ausläufer von Blaumeiseninvasionen Oberösterreich erreichten (u. a. wurde am 4. 1. 1958 ein Schwarm von mind. 300 Blau- und Schwanzmeisen beobachtet!). Von einer Beeinflussung der Brutpopulation war nach „Invasionswintern" jedoch nichts zu verspüren. Auch hat die Nachwuchsrate keinen Einfluß auf die Dichte im folgenden Winter. Dagegen bestehen Beziehungen zwischen Nachwuchsrate und Größe der Brutpopulation im folgenden Jahr. Weitere Einzelheiten beleuchten die Populationsbiologie und Ökologie der Blaumeise und zeigen, zu welch interessanten Ergebnissen systematische Untersuchungen selbst „häufiger" Arten führen können. Bezzel

MÖBIUS, G. (1965): *Die Vogelwelt der Rietberger Fischteiche.* Ber. Naturw. Ver. f. Bielefeld u. Umg. 17, 146—221. — Die Arbeit enthält eine nach langjährigen Beobachtungen sorgfältig zusammengestellte Liste über die Brutvögel und Durchzügler des genannten Gebietes mit kurzen ökologischen und brutbiologischen Angaben. Bezzel

SCHMIDT, E. (1965): *Über die Winternahrung der Waldohreule in der VR Ungarn.* Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 27, 307—317. — Sorgfältige Analyse winterlicher Waldohreulengewölle von 4 Orten in Ungarn. Insgesamt konnten 7173 Beutetiere nachgewiesen werden. Neben zahlreichen Kleinsäugern ließen sich auch vergleichsweise viele Vögel unter den Beutetieren feststellen, vor allem Haus- und Feldsperlinge. Bezzel

F. Stalla, Die Brutvögel der Pfalz.

Herausgegeben von der Volkshochschule Ludwigshafen a. Rh. 1965. 39 Seiten.

In Form einer Broschüre, sozusagen als Vorläufer eines Prodromus der pfälzischen Vogelwelt, erschien eine Liste der 129 seit 1960 erfaßten Brutvögel und aller übrigen (76) in der Pfalz beobachteten Vögel. Es handelt sich nur um ein Verzeichnis der deutschen und wissenschaftlichen Namen; bei den Nistvögeln werden grob 3 Grade der Dichte angegeben. Das Geleitwort schrieb WERNER KEIL. Wüst

STERBETZ, I. (1962): *Oecological problems of Limosa limosa L. after the changes of landscape in Hungary.* Nyireguházi J. András Muzeum Évkönyve IV—V, 211—218. — Die Arbeit enthält eine Zusammenstellung der Brutplätze der Uferschnepfe in Ungarn, die zeigt, daß einerseits durch Trockenlegung eine Abnahme, andererseits aber in der Umgebung einiger Reisfelder eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist. Magenanalysen beweisen ebenfalls eine gewisse Abhängigkeit der Art von den Reisfeldern als Nahrungsbiotop. Die Schutzwürdigkeit der Uferschnepfe wird nachdrücklich herausgestellt. Bezzel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 7_5

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: Schriftenschau 633-649